

Dämonenjäger die die Zeit überdauern

Von SnowWhiteApple

Kapitel 7: Kapitel 7

50 Jahre später

Die Welt hatte erneut einen Umschwung erlebt, nun sollte nichts mehr, an dem Krieg erinnern, der die Welt so tief zeichnete.

Die meisten alten Tempel waren nun der Moderne gewichen. Überall hatte jetzt die Technologie Einzug gehalten und Oda Nobunaga war es erneut gelungen eine weltweite Unternehmensgruppe zu gründen die seinesgleichen suchte.

Er hatte erneut die klügsten Köpfe um sich herum gesammelt und so wanderte die neuste Technologie, die die Welt erfreuen sollte, über seinen Tisch.

Oda war nun wieder glücklich, auch wenn er und sein Geliebter für kurze Zeit fast alles verloren hatten, was sie besaßen, gelang es Ihnen doch durch die Neuzeit, sich erneut in den Himmel zu erheben und mehr Reichtümer anzuhäufen, als in den letzten Jahrhunderten zusammen.

Sesshomaru wiederum interessiert sich auch weiterhin nicht für das Hobby seines Geliebten, besonders weil er mit Technik nicht viel anfangen konnte. Ihm wäre es auch recht gewesen, wenn sie in einem kleinen Haus leben würden und dort bis in alle Ewigkeit nur Zeit miteinander verbringen würden.

Der Yokai hätte es nie vermutet, aber er war mittlerweile, so sehr in den weißhaarigen Dämon verliebt, dass er niemanden und nichts anderes mehr brauchte, allerdings hatte auch er sich eine neue Aufgabe gesucht.

Gerne hätte er sich wieder den Waisenkinder gewidmet, doch dieses kostspielige Hobby, konnte er seinem Geliebten nicht weiter antun, da dieser dafür aufkommen musste.

Auch wenn der Dämon für den Yokai die Welt kaufen würde, so wollte Sesshomaru genauso unabhängig sein, wie es früher immer schon gewesen war.

Sesshomaru hatte für seinen neuen Traum auch den Kimono abgelegt, den er in den Jahren zuvor immer getragen hatte und ihn gegen einen weißen Anzug mit einem schwarzem Hemd eingetauscht.

Er flocht sogar seine langen Haare sorgfältig zu einem Zopf und entschied sich eine Schule für Kinder zu eröffnen die sonst keine Chance im Leben hätten, eine höhere Bildung, zu erreichen.

Diese besondere Schule wurde nicht wie zuvor von der Sessoda Group, wie die Unternehmensgruppe des Dämons nun hieß, finanziert, sondern von staatlichen Geldern und den Geldern von Sponsoren.

Aber auch während Sesshomaru der Direktor der Schule war, lies ihn ein Thema nicht los, von seinen Töchtern wusste er das Towa für einige Jahre in der Menschenwelt gestrandet war und hier zur Schule gegangen war.

Gerne hätte er jetzt, seiner Tochter, dass gegeben wozu er vor 500 Jahren, nicht in der Lage gewesen war, weil er dumm und engstirnig war, aber Oda redet ihm, das mit Engelszungen aus. „Was ist wenn du ihre Zukunft so veränderst, dass sie dann vielleicht nie zurück in die Vergangenheit gehen möchte und wer weiß wie lange deine zweite Tochter Setsuna und deine Nichte Moroha, ohne die ruhige und besonnene Towa überleben würden.“

Sesshomaru ging daraufhin in sich und nach einigen Tagen, verwarf der Yokai schließlich diesen Plan und widmete sich ganz seiner Schule.

Oda beruhigte dieser Gedanke, auch wenn die Schule seines Freundes keinen Profit abwarf und nur seine Kosten gerade so deckte, wollte er doch nicht, dass Sesshomaru seine Tochter beeinflusste, damit sie dann die Vergangenheit veränderte und vielleicht er niemals mit Sesshomaru hier an diesem Ort leben könnte.